

INHALT

Vorwort. Von Heinz Robert Schlette	IX
Vorbemerkung des Verfassers	XIII
<i>Einleitung</i>	1
1. <i>Zur Definition der Sinnfrage</i>	5
1.1. Die Bedeutung des Wortes 'Sinn'	5
1.1.1. Sinn als Zweckdienlichkeit	6
1.1.2. Sinn als Bedeutung	7
1.1.2.1. Bedeutung von Handlungen	7
1.1.2.2. Bedeutung von Wort und Schrift	8
1.1.2.3. Bedeutung von Natur und Gesc	8
1.1.3. Sinn als Ziel	9
1.2. Die Frage als solche	11
1.3. Sinnfrage	13
1.3.1. Sinnfrage und Interesse	13
1.3.2. Sinnfrage als Prüfung einer Funktionstauglichkeit	16
1.3.3. Sinnfrage als Untersuchung der Bedeutung	17
1.3.4. Sinnfrage als Frage nach dem Ziel	21
1.4. Der dreifache Aspekt der Sinnfrage	23
1.4.1. Der individuelle Aspekt	23
1.4.2. Der gesellschaftliche Aspekt	24
1.4.3. Der gesamt-ontische Aspekt	25
1.5. Sinnfrage und Geschichte	26
2. <i>Zur Legitimation der Sinnfrage</i>	28
2.1. Sinnfrage und Philosophie	28
2.2. Sinnfrage und Metaphysik	32
2.3. Legitimation gegenüber dem modernen Empirismus und der analytischen Philosophie	34
2.4. Legitimation gegenüber der Pathologie und Psychologie ...	38
2.5. Legitimation gegenüber dem Marxismus und weiteren inte- grativen anthropologischen Modellen	42
2.6. Gründe der Illegitimitätsverdächtigungen	51
3. <i>Zur Phänomenologie der Sinnfrage</i>	53
3.1. Der Tod	53

3.2.	Das Staunen	54
3.3.	Grundstimmungen: Angst, Langeweile, Freude	58
3.3.1.	Angst	58
3.3.2.	Langeweile	60
3.3.3.	Freude	60
4.	<i>Die Alternative</i>	62
4.1.	Die Begriffseinteilung	62
4.2.	Sinnbejahung	65
4.2.1.	Immanenz-orientierte Sinnbejahung	65
4.2.1.1.	Die individuelle immanenz-orientierte Sinnbejahung	65
4.2.1.2.	Die gesellschaftliche immanenz-orientierte Sinnbejahung	68
4.2.1.3.	Komplexität und Komplizität des Hierseins	71
4.2.2.	Transzendenz-orientierte Sinnbejahung	79
4.2.2.1.	Vorbemerkung	79
4.2.2.2.	Die philosophisch begründete transzendenz-orientierte Sinnbejahung	80
4.2.2.3.	Die religiös begründete transzendenz-orientierte Sinnbejahung	84
4.2.3.	Die monistische Sinnbejahung	88
4.2.4.	Sinnbejahung und Suizid	94
4.3.	Sinnverneinung	97
4.3.1.	Vorbemerkung	97
4.3.2.	Die immanenz-orientierte Sinnverneinung	98
4.3.2.1.	Die individuelle immanenz-orientierte Sinnverneinung	98
4.3.2.2.	Die gesellschaftlich relevante immanenz-orientierte Sinnverneinung	99
4.3.3.	Die transzendenz-orientierte Sinnverneinung	102
4.3.3.1.	Die philosophisch begründete transzendenz-orientierte Sinnverneinung	102
4.3.3.2.	Die religiös begründete transzendenz-orientierte Sinnverneinung	104
4.3.4.	Sinnverneinung und Nihilismus	110
4.3.5.	Sinnverneinung und Suizid	116
4.4.	Die Alternative im Alltag	116
4.4.1.	Alltagswissen, Interaktion und Sinnfrage	116
4.4.2.	Die Sinnbejahung im „alltäglichen“ Bereich	119
4.4.2.1.	Die immanenz-orientierte Sinnbejahung im „alltäglichen“ Bereich	119
4.4.2.2.	Die transzendenz-orientierte Sinnbejahung im „alltäglichen“ Bereich	121
4.4.3.	Die Sinnverneinung im „alltäglichen“ Bereich	123

4.4.3.1.	Die immanenz-orientierte Sinnverneinung im „alltäglichen“ Bereich	123
4.4.3.2.	Die transzendenz-orientierte Sinnverneinung im „alltäglichen“ Bereich	124
4.4.3.3.	Interdependenz der Sinnverneinungsmotive	125
5.	<i>Der aporetische Agnostizismus</i>	128
5.1.	Entweder—Oder	128
5.1.1.	Pascal	129
5.1.2.	Kierkegaard	132
5.1.3.	Wust	136
5.2.	Weder—Noch	140
5.3.	Der Agnostizismus	142
5.4.	Aporetischer Agnostizismus und Suizid	143
5.5.	Aporetischer Agnostizismus und Sinn des Lebens	146
6.	<i>Ansätze zu einer Philosophie der Praxis</i>	149
6.1.	Die agnostische Ethik im Rahmen gegenwärtiger Normen- und Wertdiskussionen	149
6.2.	Voraussetzungen und Grundfragen einer agnostischen Ethik ..	155
6.3.	Individuelle Praxis	158
6.3.1.	<i>Ataraxia</i>	158
6.3.2.	Glück	160
6.4.	Gesellschaftliche Praxis	161
6.4.1.	Das menschliche Leben	161
6.4.2.	Toleranz	162
6.4.3.	Freiheit	164
6.4.4.	Gerechtigkeit	165
6.4.5.	Interdependenz von theoretischer und praktischer Ebene ..	166
6.5.	Prinzipien einer gesellschaftlichen Ordnung	170
6.5.1.	Empirische Voraussetzungen	170
6.5.1.1.	Die Neigungen und Bedürfnisse der Menschen	170
6.5.1.2.	Die natürlichen und historischen Voraussetzungen	172
6.5.1.3.	Kommunikationstheoretische Voraussetzungen	174
6.5.2.	Aufgaben und Ziele gesellschaftlicher Ordnung	175
6.5.2.1.	Schutz des Lebens	175
6.5.2.2.	Garantie der Toleranz	176
6.5.2.3.	Vermittlung von Freiheit und Gerechtigkeit	180
	Anmerkungen	184
	Personenregister	201
	Sachregister	205